

Im Enkel – Urlaub

Oma machte mit ihren beiden Söhnen und zwei Enkeln in den Sommerferien Urlaub an der Ostsee. Sie hatten ein Ferienhaus in Ahlbeck gemietet und freuten sich auf die gemeinsame Zeit, denn das Jahr über gab es nur wenig Gelegenheit dazu.

Das galt auch für Cedric und Maxim. Sie waren keine Brüder, sondern Cousins. Beide verstanden sich nicht immer gut. Wenn sie sich trafen, gab es früher oft Anlass zu Streitereien. Vielleicht lag es daran, dass Cedric fünf Jahre älter ist und manchmal andere Vorstellungen von dem hatte, was sie gemeinsam spielen wollten.

Am Urlaubsort angekommen waren die Zwistigkeiten wie weggeblasen. Die sportlichen Jungen tobten sich mit dem Fußball aus und sofort gesellten sich weitere Kinder hinzu.

Es schien so, als hätte die Oma auch noch das Ferienwetter organisiert; es spielte nämlich mit. Lachte die Sonne mal nicht vom Himmel, plagte niemanden die Langeweile. Die Kinder versuchten sich beim Angeln, erkundeten auf einem Tandem die Umgebung oder stiegen sogar in eine Taucherglocke. Immer war etwas los – und Oma freute sich, dass ihre Ideen so begeistert von den Enkeln angenommen wurden.

In der letzten Woche jedoch ereignete sich etwas, was alle nicht so schnell vergessen werden. Ein Strandtag war vorgesehen, doch schon von weitem bemerkten die Kinder großflächige Absperungen. „Was ist da los?“, wollte Cedric wissen, denn er entdeckte auch Polizisten.

Einer erklärte ihm: „Wir mussten für heute den Strand absperren, weil eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden wurde. Die soll entschärft werden.“

Nach kurzer Beratung entschieden sich die Ausflügler für eine Dampferfahrt. Auf dem Rückweg hörten sie eine Durchsage: „Liebe Fahrgäste, eine wichtige Mitteilung. Wir wurden gebeten, eine Suchaktion zu unterstützen, dadurch verzögert sich die Ankunft im Hafen. Danke für Ihr Verständnis.“ Maxim sah man die Aufregung an der Nasenspitze an. „Oma, was kann denn passiert sein?“ Er zappelte um die Oma herum, lief hin und her, fragte seinen Cousin immer wieder, was er denn meinen würde, zumal inzwischen auch ein Hubschrauber gesichtet wurde.

Keiner wusste etwas Genaues. Nach und nach sickerte die Information durch, dass man zwei zusammengebundene Luftmatratzen weit hinter den Bojen entdeckt hätte. Bange Fragen blieben, zumal die Suchaktion bald abgebrochen wurde.

Zwei Tage später, kurz nach dem Frühstück, brachte Cedric die Zeitung. „Hört mal, hier steht etwas zu der Suchaktion. Vier Jugendliche waren auf den Luftmatratzen, die abgetrieben wurden.“ „Mann, da muss ja ziemlich viel Wind gewesen sein“, gab Maxim zu bedenken. „Zeig mal her“, bat Oma. Sie überflog den Artikel und sagte erleichtert: „Zum Glück haben Segler die Jugendlichen aufgenommen. Die Luftmatratzen hat man treiben lassen.“

Für eine Weile waren die Jungen still. Sie stellten sich möglicherweise die Situation auf dem Wasser vor und verstanden vielleicht auch ein bisschen besser, warum ihre Oma hin und wieder vor Gefahren warnt.

Der gemeinsame Ostseeurlaub blieb für alle unvergessen. Nicht nur einmal fragten Cedric und Maxim, ob sie wieder mit der Oma verreisen werden. Vielleicht hat sie sogar schon einen Plan.



Ursula Kauert